



COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Switzerland

Nr. 24/Februar 1990



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Postfach 267

CH-3097 Bern

PC 30-35662-6

Mitglied der Country Music Föderation Schweiz (CMFS)

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Präsident	037 / 43 28 70	Andy Zahnd
Vizepräsident	031 / 34 10 04	Tony Baumgartner
Kassierer/in	031 / 58 64 10	Jacqueline Obwieser
Sekretär	031 / 88 02 85	René Hugi
Beisitzer	031 / 57 53 00	Roland Stettler (provisorisch)
	031 / 80 32 51	Martha Amstutz
	031 / 23 69 87	Lotti Hutmacher

REDAKTIONSRICHTLINIEN

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt die Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

TITELBILD

Brian Sklar

REDAKTION

Lotti Hutmacher
Fabrikstr. 43
3012 Bern

Tf 031 / 23 69 87

Auflage: 300 Exp1

MITARBEITER AN DIESER NUMMER

Amstutz Martha
Baumgartner Marga
Baumgartner Tony
Burri Ernst
Clerc Monika
Hugi René
Hugi Rosemarie
Rohner Anne
Wüthrich Jürg
Zahnd Andy
Zahnd Maggie

«PRESI - CORNER»

Hallo zäme!

Schon wieder ist ein Jahrzehnt vorbei und wir hoffen, Euch ein weiteres erfolgreiches Country-Jahr zu bieten.

Die Familyfair wurde von Euch ja nicht gerade überfallen. Dies hatte zur Folge, dass der Saal zwar halb leer war, aber es richtig gemütlich wurde. Einmal genug Platz für unsere Tänzer! Musikalisch haben die Stagecoach aus München ihre Leistung gebracht und ich hoffe, man sieht sie in der Schweiz einmal wieder. Besonders der "Cotton Eyed Joe" mit den Twin-Fiddles hat es mir ganz besonders angetan. (Wer sagt denn in Europa existieren keine Bands mit Twin-Fiddle?).

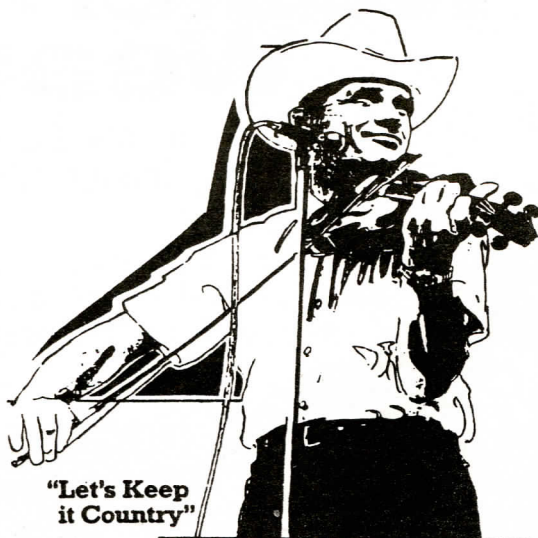
Die GV 90 rückt sehr nahe und wir vom Vorstand hoffen, Euch möglichst zahlreich begrüßen zu können. Wir hoffen, dass Euch das alte Clubjahr gefallen hat und dass wir im ähnlichen Stile weitermachen dürfen. Wenn's Euch nicht gefallen hat - die GV ist der richtige Ort, wo man so richtig aus vollem Herzen "rüsseln" kann und sollte. Ich warte schon gespannt darauf.

Die nächste grosse öffentliche Sache ist das Konzert mit Brian Sklar & the Prairie Fire Band am Ostermontag. Wer erinnert sich noch an das Konzert vor zwei Jahren? Diese Band wurde für mich jedenfalls der Inbegriff der traditionellen Country Music. Man wird sehen, wie die sympatischen Kanaken sich entwickelt haben. Wenn Ihr Lust habt an diesem Konzert mitzuhelfen, meldet Euch doch bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied. Es wäre super, Euch alle wieder einmal zu sehen.

Bis also zur GV oder dem Brian Sklar Konzert, haltet die Ohren steif und keep it

C&CWB-11g

Andy



**"Let's Keep
it Country!"**



ak

Spezialisiert
in

US Western Wear

immer aktuell
immer dabei

Öffnungszeiten:

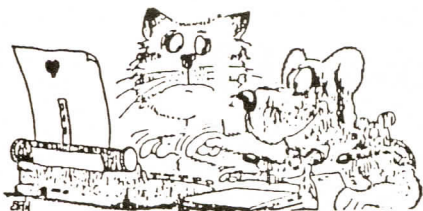
Donnerstag, 1200 - 2000 h

Samstag, 1000 - 1600 h

oder nach tf Vereinbarung

little
big
shop

M.+M. Zahnd
Von Werdt-Passage 5
3011 Bern Tel. 031 22 32 28



CLUB-NOTICE

- Unsere langjährigen Mitglieder Maggie und Martin Zahnd, ihres Zeichens Inhaber des Little Big Shop in Bern, haben einen neuen Abschnitt im Geschäftsleben begonnen. Nach vielen Jahren im Hauptbahnhof Bern, sind sie an den Ursprung des Little Big Shop zurückgekehrt: In die von-werdt Passage. Um sich vermehrt den Festivals zu widmen, haben sie den Laden im Bahnhof aufgegeben. Wir wünschen ihnen zum neuen Projekt viel Glück und bedanken uns auch gleichzeitig für die grosszügige Spende, die sie der Clubkasse zukommen liessen.
- Am kürzlich stattgefundenen Quiz des COUNTRY & WESTERN CLUB BERN, haben folgende Mitglieder die 3 ausgesetzten Preise gewonnen:
 1. Martha Amstutz
 2. René Hugi
 3. Hans Reusser Herzliche Gratulation
- Nebst dem Konzert am Ostermontag und der Country Night (siehe unten) läuft auch dieses Jahr eine ganze Menge im Club. Weiterhin organisieren wir viele eigene Anlässe und sind auch beratend und unterstützend tätig für viele andere Veranstalter, so z.B. am 16. März im Bierhübeli, wo unter anderem 2 Bands aus Berlin auftreten werden, was ja nicht alle Tage vorkommt. Auf alle Fälle empfehlen wir Euch, die Post mit dem Absender COUNTRY & WESTERN CLUB BERN genau zu beachten, um über alles auf dem Laufenden zu sein.

N o v e m b e r

03.---->6. Int. COUNTRY NIGHT BERN, Mehrzweckhalle Ortschwaben, mit
David Price (Texas, USA), Bruce Hauser & Sawmill Creek Band (WY, USA),
Andre Sommer Band (EUR)

Waldweihnachten 1989

(oder besser gesagt gemütlicher Brätli-Abend?)

Bei guter Witterung, aber wie allen bekannt ohne Schnee, fand am 16. Dezember 1989 die erste Club Waldweihnacht oberhalb vom Glasbrunnen im Bremgartenwald statt. Der schön geschmückte Tannenbaum und ein urchiger Samichlous waren die einzigen Anzeichen von vorweihnächtlicher Zeit. Auch der Versuch "Oh du Fröhliche" anzustimmen scheiterte nach der ersten Strophe. Leider??? Nein!!!

Denn wir alle waren in ausgelassener Stimmung und genossen das wärmende Feuer, die gegrillten Würschtli oder Plätzli und natürlich den Tee-Rum und Kaffi-Fertig.



Damit es immer heisses Wasser hatte, dafür sorgte wieder einmal René's Camping Ausrüstung. Nicht zu vergessen Housi, Jüre und Role, die uns mit Country Music versorgten. Und beim Singen von Country-Songs unterstützten uns auch ein paar Mitglieder vom Country Club Thun.

Durch das zahlreiche Erscheinen von Gross und Klein wurde dies ein gelungener Abend, der anschliessend beim gemütlichen Höck im Rest. Höhe in Bümpliz seinen Abschluss fand.



Hoffen wir, dass es dieses Jahr im Dezember Schnee gibt und das wieder so viele Clubmitglieder dabei sein werden.

Martha Amstutz

*Hermann
Lammers Meyer*

★
DIE NEUE SINGLE
"Southern Comfort" / "You Ought To Hear Me Cry"

**KOMPROMISSLOS
COUNTRY**

BESTELLSCHEIN

— Stück Single(s) Best.Nr. DK 90004
"Southern Comfort / You Ought To Hear Me Cry"
Stückpreis: DM 10.-- (incl. Porto u. Verp.)

Ich zahle:
in bar / per Scheck im voraus
 per Nachnahme (zzgl. NN-Gebühr)

BESTELLER

DESERT KID RECORDS/E.L. HILLEBILLIES MUSIC
Bokelerstrasse 8 • 2990 Aschendorf • Germany
☎ 04962-338



CLUB
TREFF

Fondue-Abend



Freitag, 30. März

1990

ab 19.30h Treff,

ca. um 20.30h Essen!

Rest. Höhe

Bümpliz

Anmeldeschluss: 23. März '90

Anmeldetalon :

..... Personen Fondue

..... Personen Paniertes Schnitzel, Gemüse, P.F.

Name :

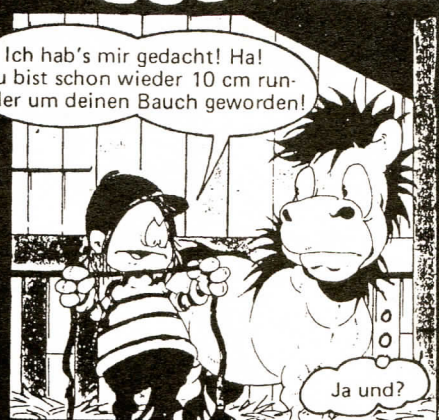
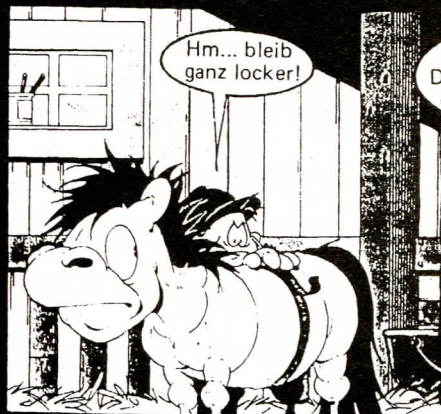
Einsenden an COUNTRY & WESTERN CLUB BERN, Postfach 267, 3097 Liebefeld

Liebe Klubmitglieder,
einige unter Euch haben den
Wunsch geäußert, Sie möchten
Gitarre spielen lernen oder das
vorhandene Können verbessern.
Aus diesem Grunde starten wir
den Versuch einen

Guitar Workshop (evtl. auch Banjo)

in regelmäßigen Abständen durch-
zuführen. Dies soll in lockerer
Atmosphäre stattfinden, ohne
sture „Theorie- und Noten-Büffelei“,
und natürlich alles im Country-
Sound. Alle weiteren Details werden
mit den Interessenten an einem Info-
Abend besprochen. Wer mitmachen
möchte, melde sich bitte per Postkarte
unter dem Stichwort „Guitar-Workshop“
mit Adresse und Telefonnummer
bei: H. Reuser, Studeweidstrasse 16B
3700 Spier, Tel. 033 54 72 42.
P.S. Mietinstrumente können
besorgt werden.

Mulle Dick ist chic



Ostermontag

16. April 1990 (ab 17.00 h)

COUNTRY MUSIC

im

Mattenhof, Gümligen/BE

Der COUNTRY & WESTERN CLUB BERN präsentiert:

Die Nummer Eins aus Kanada...

BRIAN SKLAR and the PRAIRIE FIRE BAND

Nach dem Riesenerfolg 1988 freuen wir uns, diese Spitzenband zum zweiten Mal in der Schweiz erleben zu dürfen!

Als Vorgruppe die Country-Rock Band...

TENNESSEE

Eine junge, rassige 4-Mann-Gruppe aus Magden/AG, die uns auf den Leckerbissen des Anlasses vorbereiten wird.

Vorverkauf:

B & H Sound Media, im Hauptbahnhof Bern/Rodeo Horse, Bümpliz

**Brian Sklar
& the Prairie Fire Band**



Von den heutigen Country-Formationen, die in Nordamerika auf Tournee sind, sticht eine Band ganz besonders hervor. Seit Jahren gilt sie als Band mit gleichbleibender hohen Qualität, Langlebigkeit und Originalität, die sie zu etwas "ganz Besonderem" abstempeln. Ihr Name:

Brian Sklar & the Prairie Fire Band.

Diese multitalentiertere Band wurde 1969 in Saskatchewan (Kanada) gegründet und zog kurze Zeit später nach Calgary um. Seit dieser Zeit wird diese Band vom untersten Zipfel der Florida Keys bis hinauf zu den North West Territories bei ihren Auftritten enthusiastisch gefeiert. Ihr Repertoire erstreckt sich über Western Swing zu Cajun, Honky Tonk-, Texas- und Cowboy(Western)-Music bis hin zu feinfühligem Balladen. Das meiste Songmaterial stammt ausschliesslich aus der Feder von **Brian Sklar**.

Beim kanadischen Publikum ist die Band bestens bekannt. Kein Wunder, **Brian Sklar & the Prairie Fire Band** kommen wöchentlich mit

ihrer eigenen Country TV Sendung "No 1 West" direkt in ihre Wohnzimmer. "No 1 West" hat die gleichen Charakterzüge wie die amerikanische Sendung "Austin City Limits" und Brian stellt in der Sendung kanadische und amerikanische Countrygrößen vor. Die Einschaltquoten der von **Brian Sklar** coproduzierten Sendung würde manchen deutschen Showmaster in erstaunen versetzen. Ausserdem beinhalten ihre TV Engagements noch 3 Saisons bei der CTV Network Fanny Farm (48 Shows), wie ihre Stampede Jamboree (39 Shows), Big Hunter Show, Big Sky Country, Tim Daniels Show, Sun Country, Bob Ruzicka Show, Homemade, Spotlight und der Silvia Tyson Show. Ihre TV-Auftritte erstrecken sich quer über den amerikanischen Kontinent. Die Fans der Gran' Ole Opry konnten die **Prairie Fire Band** in einigen Auftritten in Nashville bestaunen. In ausgedehnten Tourneen in den USA und in Kanada trat sie mit so manchem Country-Superstar zusammen auf. Die **Prairie Fire Band** war 1983 Host (Gastge-

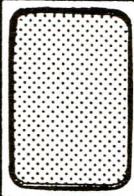
reichtum im Komponieren und Texten ist uner-schöpflich. **Brian Sklar & the Prairie Fire Band** haben schon unzählige Awards (Auszeichnungen) entgegennehmen dürfen. Unter anderem "Instrumentalist of the Year" (Sklar 1981/82), "Road Band of the Year" (1983, Nashville), "The Love Award" (1983, Texas) und das "Album of the Year" (1982, Nashville). **Brian Sklar & the Prairie Fire Band** werden 1990 zum ersten Mal eine richtige Europatournee bestreiten (1988: Kurztour England und ein Auftritt in der Schweiz, wo sie enthusiastisch gefeiert wurden.) Jeder der sie hier hören wird, wird erstaunt sein über die Kreativität, dem musikalischen Niveau und der vitalen, lebendigen Bühnenshow.

Die **Prairie Fire Band** freut sich jetzt schon auf die vielen Freundschaften, die sie bei uns in Europa schliessen werden und hoffen, dass ihre feine, traditionelle Country Music hier so gut ankommt wie in ihrer Heimat, in Kanada.

Andy Zahnd

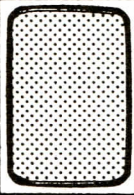
Gegen Vorweisung des Clubausweises erhalten die Clubmitglieder eine Preisermässigung

Radio Walz, Aarbergergasse 55, 3011 Bern, Tel. 031/21 09 21



Walz

PHILIPS
SONY
PIONEER
Technics
Panasonic



Walz

GO WEST JEANS

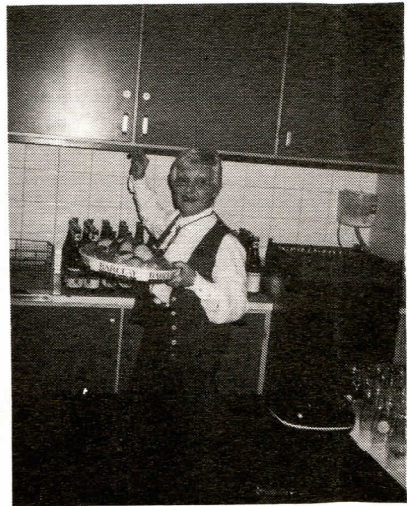
Christoffelgasse 5, Bern

Silvesterparty 1989

Zur Silvesterfeier fand sich im Rest. Höhe Bümpliz eine beachtliche Menge Leute zusammen. Die Stimmung war locker und fröhlich, denn die Atmosphäre im schön dekorierten Saal war gut. Das Duo W.J. Wilson and Friend taten ihr bestes um uns noch mehr in Schwung zu bringen, was ihnen angesichts des mieserablen Küchenservices super gelang. Sie wurden nebst ihren Familienmitgliedern von einer Gruppe vom Country Klub Gerlingen begleitet.



Es gab nur etwas, dass unsere Stimmung dämpfte. Das war der Küchenservice. Gegen 20.30 Uhr wurden die meisten langsam ungeduldig, da vom Abendessen immer noch nicht zu sehen war. Um 21.10 Uhr war es endlich soweit, die Suppe wurde aufgetragen. Aber man kann sich vorstellen in welchem Tempo. Es stand nur ein Kellner für den ganzen Saal zur Verfügung; und das an seinem ersten Arbeitstag. So kam es auch, dass die ersten schon mit Essen fertig waren, als die letzten um 22.50 Uhr essen konnten. Es wurde eifrig geraten, ob wir den Nachtisch noch vor Mitternacht bekommen würden. Dank der Mithilfe einiger Mitglieder konnte der Nachtisch noch vor 24.00 Uhr serviert werden. Ihnen an dieser Stelle "vielen Dank" für ihre Mithilfe.



Nach dem Abendessen sorgten René und Jaqueline für Unterhaltung. So mit dem Ballon-Tanz und dem Weitergeben eines "Füfliber's". Letzters bereitete jedoch den Herren der Schöpfung etliche Mühe.

Resu vom Country + Western Klub Bern und Markus vom Country Klub Gerlingen (BRD) konnten sich mit Ihrer Tango mit Hüftwurf-Show-Einlage zur Belustigung des Publikums toll in Szene setzen. Besondere Freunde an den Tischbomben hatten die Kinder, siehe Foto.



Anregung an den "Beizer"

Auch wir wollen anständig bedient werden, wenn wir das nicht wollten, gingen wir ins MacDonalD essen.

Im Navajo-Reservat

Seit vielen Jahren zählen die Navajo-Indianer zu meinen Lieblings-Stämmen. Martin und ich besuchten im Herbst 1988 auf unserer Reise durch den Süd-Westen der U.S.A. auch den Canyon de Chelly und das Monument-Valley (das Reservat der Navajos).

Mich bedrückten, weil ich es wohl anders erwartete, die undurchdringlichen Mienen in den schönen, kupferhäutigen Gesichtern, sowie die zur Schau getragene Gleichgültigkeit, fast Verachtung. Ueberall fliehende Indianer, welche um die nächste Ecke verschwand. Das Eindrücklichste waren die Navajo-Schäferinnen in ihren bunten Gewändern und mit viel schönem Türkis-Schmuck behangen. Aber auch sie blickten abweisend und traurig.

Etwas enttäuscht ging ich an jenem Abend im Reservat in Tsegi bei Kayenta (Arizona) zu Bett, früh morgens wollten wir uns noch einmal in's Monument Valley aufmachen. Ich schlief sehr schlecht und dachte lange über die düstere Vergangenheit nach. Plötzlich fielen mir folgende Verse ein, welche ich am andern Morgen in jenem Getto mit Top-Kulisse niederschrieb:

NAVAJO by Maggie Zahnd
(sprich Naphaho)

- Rote Felsen, Abendsonne,
weites Land, oh welche Wonne!
- Bretterhütten, dürre Hecken,
Navajo geht sich verstecken.
- Breite Täler, karge Heide,
Schäferin im bunten Kleide.

* * *



- Weisser Mann kam einst in Scharen
in das Land der Delawaren.
- Braucht erst nicht viel, ne Siedlerhütte,
ein bisschen Land für das Gestüte.
- Später braucht er Weideland,
weisser Mann dann kurzerhand
Deine Wälder abgebrannt.
- Roter Mann braucht nicht verzagen,
konnt' noch seine Büffel jagen.
- Doch weisser Mann nicht so wie Du,
seine Kinder brauchen Schuh.
- Seine Frauen brauchen Kleider,
hergestellt von gutem Schneider.
- Also kam, wir wissen's schon,
der grosse Treck nach Oregon.
- Roter Mann kriegt grossen Schreck,
sucht sich aus ein gut Versteck.
- Aber dann, auf leisen Sohlen,
ging er Pfeil und Bogen holen.
- Weisser Mann hatt' lange Flinte,
Blut floss aus Dir wie rote Tinte.
- Weiter zog er ohne Fragen,
mit dem Pferd und mit dem Wagen.
- Suchte neues Weideland,
kam auch nach Arizona-Land.
- Weisser Mann dort unverzagt,
einfach nahm was ihm behagt.
- Nicht mehr kleine Siedlerhütte,
grosses Haus, bei ihm so Sitte.
- Buffalo hatt keinen Zweck,
fressen Gras von Kühen weg.

- Weisser Mann dann bumm, bumm, bumm,
schnell legt alle Büffel um!
- ... weit und breit kein Buffalo,
traurig blickt der Navajo...
- Dann fing Deine Rache an,
Fluch und Tod dem Weissen Mann!
- Bald darauf Kit Carson kam,
und Dir die letzte Hoffnung nahm.
- Schlimme Schlacht bei Wounded Knee,
Deine Wunden heilen nie!

* * *

- "Navajo, kannst Du verzeihn?
blick doch nicht so traurig drein!"
- "Weisser Mann, lass mich in Ruh,
ich vertrau nur Manitu!"

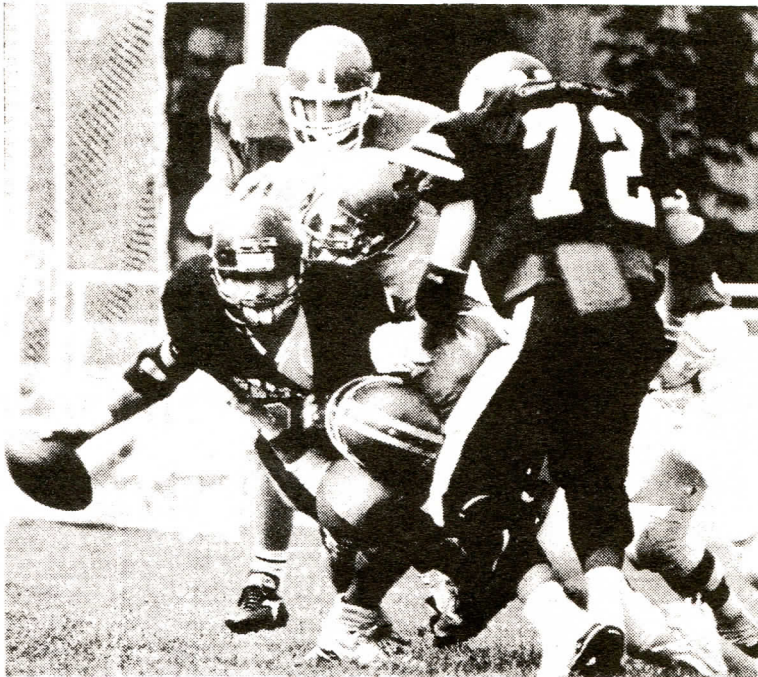
Erläuterungen zum Gedicht

- Delawaren : Indianer-Stamm im Staate Delaware im Osten der U.S.A.
- Kit Carson : Ein Teil der Navajos hatten sich nach allen schlimmen Vorkommnissen im Canyon de Chelly verschanzt, von wo aus sie die berühmtberüchtigten Raubzüge und -überfälle unternahmen, welche in vielen Wild-West-Filmen gezeigt werden. 1864 nahm Kit Carson die "Sache" an die Hand. Er schlachtete das Vieh, verbrannte die Erde und vernichtete die Obst-Plantagen der Canyon-Navajos. 2'400 Navajos ergaben sich und wurden mit 6'000 anderen Stammes-Brüdern auf den "langen Marsch" nach Neu-Mexico gejagt.

Erst 4 Jahre später gab Washington die Erlaubnis, die um 2'000 Menschen dezimierten Navajos in ihr karges Reservat zurückzusiedeln.

Wounded Knee: 1890 wurden bei Wounded Knee über 200 Indianer, auch Frauen und Kinder, niedergemäht, weil man ihre Geister-Tanz-Bewegung unterbinden wollte. Dies wurde und wird von allen Indianer-Stämmen als eine der verwerflichsten Taten angesehen.

Maggie Zahnd



Wer es noch nicht weiss, wird es jetzt erfahren. Unsere Berner Gryzzlies wurden 1989 Schweizer Meister. Leider unterlagen sie aber den Belgiern "Brussel Raiders" im Europacup mit 0:73. Nichts zum Trotz

Herzlichen Glückwunsch zum Schweizer Meister

DIE HOERENSWERTE LP:

A Texas Songwriter

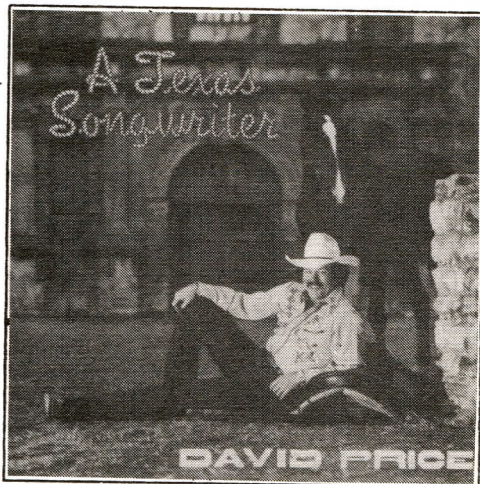
David Price

Bei uns ist er im Moment noch nicht so bekannt dieser David Price. Aber das wird sich bald ändern, denn dieser Mann ist der grosse Star der **6th Int. COUNTRY NIGHT BERN, 1990**. Er stammt, wie der letztjährige Headliner Clay Blaker, ebenfalls aus Texas und man hört's in seinen Songs: er liebt dieses Land.

Auf seinem Debut-Album figurieren die schönsten Lieder, die er alle selber geschrieben hat. David Price hat einen sehr soliden Ruf als Songwriter. Er ist nicht nur ein echter Texaner, sondern auch ein echter Cowboy; er weiss genau, wovon er singt in dem Stück "The Last Of The Cowboys". Er hat zwei Songs auf dieser LP, die mir besonders gut gefallen: "Too Many Ex's In Texas" und "You Didn't Have A Heart (So I Bought You One)", die auch schon von anderen, bekannten Sängern zu hören waren.

Mit ihrem wunderschönen Western-Swing-Sound ist diese LP auf jeden Fall ein Muss für jeden Texas- und Country-Fan. Man kann sie getrost genau zwischen George Strait und Clay Blaker in's Plattenregal schieben (sofern man sie je wieder vom Plattenteller herunter nimmt).

Marga



♫ **COUNTRY MUSIC** ♪

★ ★ usa ★ ★ ★ usa ★ ★ ★ usa ★ ★

I D A H O

(ID)

NAMENHERKUNFT : Licht in den Bergen, aus der
Sioux-Sprache

BEINAME : Gem State (Edelstein-Staat)

FLAECHE : 216 404 qkm (11.)

BEVOELKERUNG : 0,8 Millionen Einwohner (41.)

HOECHSTER PUNKT : Borah Peak, 3859 m

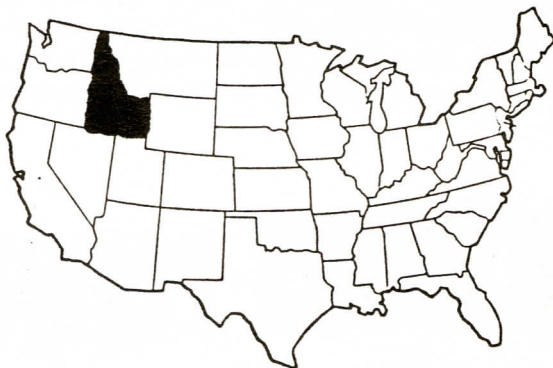
LAENGSTER FLUSS : Snake River

HAUPTSTADT UND
GROESSTE STADT : Boise City, 103 000 Einwohner

BEITRITT ZUR UNION : 3. Juli 1890 (43.)

STAATSMOTTO : Lasst es ständig wahren

BERUEHMTE EINWOHNER : William E. Borah, Fred T.
Dubois



In Idaho brachte das Gold die ersten Weissen ins Land, nachdem die Prospektoren 1860 Nuggets aus dem Orofino Creek geholt hatten. Die Funde blieben jedoch bescheiden und vermochten nicht den Bevölkerungszuwachs in die Wege leiten. Es war der Silberbergbau am Rande der Coeur d' Alene Mountains der dem Staat schliesslich ansehnlichen Reichtum brachte und nachhaltiger wirkte als das kurze Feuer des Goldbooms. Noch heute arbeitet in Kellogg die grösste Silbermine der USA.

Das Steppenartige Columbia-Plateau wurde mit Hilfe von Staudämmen und riesigen Bewässerungsanlagen fruchtbar gemacht. Angebaut werden vorallem Futterpflanzen wie Luzerne, Knollenfrüchte wie Zuckerrüben und die berühmte Kartoffel aus Idaho. Der grösste Teil der Ernte wird zu Püreepulver und Pommes frites verarbeitet. Die Prachtexemplare finden als gesuchte Spezialität ihren Weg in die entferntesten Winkel des Landes. Die Kartoffel begründen den Ruf des Staates als Heimat der besten Kartoffeln zwischen Atlantik und Pazifik. Trotz mehreren Versuchen der patriotisch gesinnten Bewohner Idahos, ist es ihnen bisher nicht gelungen, eine Maschine zu entwickeln, die jeder Kartoffel das Signum ihrer Herkunft zu verleihen und somit zum Botschafter ihres Staates machen würde.

Der 1670 Kilometer lange Snake River gräbt sich in verschiedenen Landesteilen tief in den Boden. Dabei bildet er die Idaho Falls, Amerikan Falls, Twin Falls und Shoshone Falls, kurz hintereinander mehrere Wasserfälle. Die Shoshone Falls sind nach einem Indianerstamm benannt, erreichen eine Höhe von 64 Metern und sind somit 16 Meter höher als die Niagarafälle.

Die Hauptstadt Boise erhielt den Namen von den französisch sprechenden Kanadischen Fallenstellern, die sehr viel Wald vorfanden und sie deshalb Le Boise nannten.

CHIEF JOSEPH UND GENERA CUSTER - ZWEI TRAGISCHE

HELDEN DER INDIANERKRIEGE

Bevor die ersten Siedler kamen, waren die zerklüfteten Bergländer die Heimat der Nez-Percé-Indianer, die mit den Pelztierjägern der Hadson Bay Company in Eintracht lebten und dann durch feste Siedlungen immer mehr zurückgedrängt wurden. 1877 widersetzten sie sich unter ihrem Häuptling Joseph einer zwangsweisen Umsiedlung und brachten den amerikanischen Truppen zunächst empfindliche Niederlagen bei. Die Flucht nach Norden kam erst als die Truppen mit schweren Waffen kämpften. Die Indianer wollten sich über die Kanadische Grenze in Sicherheit bringen. Joseph konnte auf dem 2000 Kilometer Marsch immer wieder seinen Verfolgern ausweichen und sie abschütteln. Bis ihm ein folgenschwerer Irrtum unterlief, er befinde sich schon jenseits der Bärenatzen Berge auf Kanadischem Territorium. Nach der Schlacht am Snake Creek ergab sich die kleine Schar bedingungslos und trat den Weg in die Gefangenschaft an. Bei den weisen Amerikanern ist Chief Joseph nicht vergessen, eine Tafel markiert die Stelle, wo er mit dem ganzen Stamm den Snake River überquerte. Alljährlich wird in einem Festival in einem kleinen Ort in Idaho, der seinen Namen trägt, der leistung dieses grossen Häuptling gedacht.

200 Kilometer südlich der Stelle an der Chief Joseph der amerikanischen Uebermacht beugen musste, hatten die Amerikaner ein Jahr zuvor ihre grösste Niederlage im Krieg gegen die Indianer erlitten. Es war am 25. Juni 1876, als der ehrgeizige General Armstrong Custer auf ein Indianerlager der Sioux und der Schwarzfüsse siess, deren Zelte entlang des Little-Bighorn-Flusses reihten. Der Ueberraschungsangriff wurde von den Indianer erfolgreich zurückgeschlagen. Ungefähr 260 Soldaten flohen, wurden verfolgt, umzingelt und bis auf den letzten Mann niedergemacht. Von den 100 indianischen Gefallenen spricht heute niemand mehr. Der Platz wo die Indianer ihren grössten Sieg feierten ist für die Meisten amerikanischen ein Ort des Gedenkens und der Trauer, trägt aber nicht von ungefähr den Namen "Custer Battlefield".

Custer war schon zu Lebzeiten eine bekannte Persönlichkeit. Seine Frau begleitete ihn auf allen Reisen. Durch Bücher und Publikationen war es Elisabeth Custer die die Erinnerung an ihren Mann wachhielt. Eifrig bemüht Wahrheit und Legende zu einem Mythos zu verweben, der bis heute wirkt. An der Gedenktstätte gibt es immerhin eine Inschrift, die dem grossen Sioux-Häuptling Schwarzer Elch zugeschrieben wird: "Wisse um die Kraft, die Frieden heisst".

Boerner

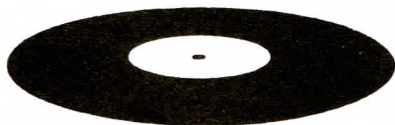
Direkt aus den

USA

Grosse Auswahl

Country + Bluegrass

Schallplatten



phonovox

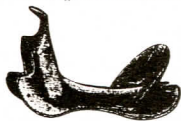
*Neuengasse 8, 3011 Bern
Telefon 031 22 12 28*

Die Geschichte des Western- Sattels

Von St. Louis bis zu Ray Holes

Der Santa-Fe-Satteltyp (um 1800)

Anfang des 19. Jahrhunderts ist St. Louis, am Zusammenfluß von Missouri und Mississippi, der Vorposten der Zivilisation. Büffeljäger, Fallensteller, Indianer, Händler, Abenteurer, alle benutzten sie St. Louis als Stützpunkt für ihre Unternehmungen in den „Wilden Westen“.



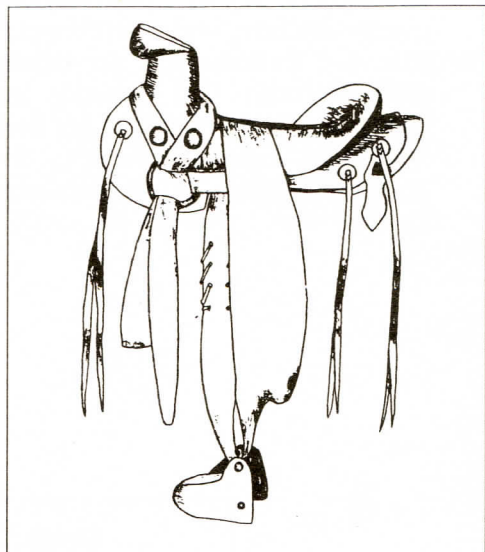
Baptiste La Lande machte sich 1804 als erster von St. Louis aus auf den Weg nach Santa Fe, dem mexikanischen Vorposten in der Wildnis. Gerüchte erzählten von sagenhaften Profiten, die mit amerikanischen Gütern, in Santa Fe erzielt werden konnten.

Viele andere Händler folgten seinem Beispiel, denn der Bedarf an amerikanischen Waren war groß in Santa Fe. Auf dem Rückweg brachten sie mexikanische Waren nach St. Louis und machten damit ebenso große Profite. Auf diese

Weise kamen die ersten „Westensättel“ nach St. Louis. Diese Sättel, die bald als „Santa Fe Sättel“ bekannt wurden, waren in jeder Hinsicht weit entfernt von dem, was wir heute als „Westensattel“ kennen.

Eng verwandt mit dem kalifornischen „Vaquero Sattel“ bestanden die „Santa Fe Sättel“ aus einem in der Mitte offenen, mit Rawhide überzogenen Holzstuhlsitz. Die aus Holzblöcken geschnitzten Steigbügel hingen an breiten, sich nach unten verjüngenden Lederriemen, durch den offenen Sitz gezogen. Die Sattelschürze (skirt) wurde einfach von unten an den Sattelbaum genagelt. Gelegentlich fand sich diese Art Sattel auch mit einer „mochila“ versehen. Wie Bild 1 zeigt, ist der Satteltgurt an einem Metallring befestigt, der über eine Lederschlaufe mit der Fork verbunden ist, was als „Spanish rigging“ bekannt ist.

Der „Santa Fe Sattel“ war in Santa Fe für 4 – 5 Dollar erhältlich und wurde in den Handelsposten entlang des Missouri für 10 – 15 Dollar wiederver-



kauft. Er bildete die Grundlage für den leichteren, aber stabileren Pony Express Sattel im Jahre 1860 und den berühmten Militärsattel des Generals George B. McClellan 1859 in seiner ersten Ausführung. Vor allem jedoch war der Santa Fe Sattel Grundmodell und Vorläufer vieler Arbeitssättel für den Cowboy der kommenden Jahrzehnte.

Am 1. Februar 1812 öffnete die erste Sattlerei im neun Jahre alten St. Louis ihre Türen. John Chandler & Co., Sättel, Zaumzeuge und Zuggeschirre. Andere Sattler folgten, unter ihnen J. B. Sickles, der sein Geschäft 1834 eröffnete, und Israel Landis, der 1844 nach St. Joseph weiterzog, von wo aus er 1860 die Pony Express Gesellschaft von St. Louis bis zu den Rocky Mountains mit Sätteln belieferte.

Die Sattler der frühen St. Louis Jahre kamen aus dem Osten der USA und brachten das Konzept des englischen Sattels mit sich, den sie in den Handel mit dem Westen einzubringen versuchten. Der engli-

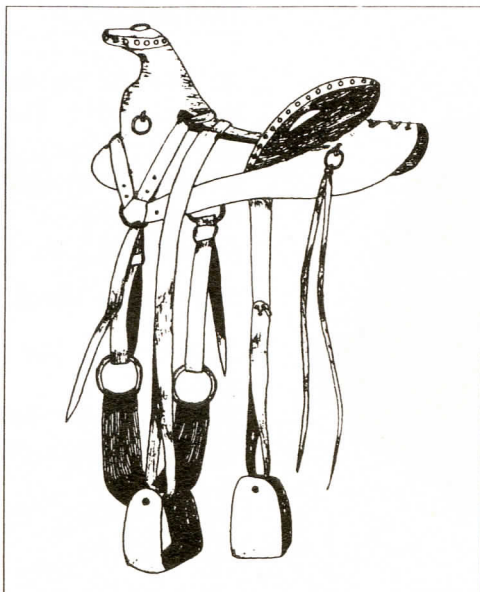
sche Sattel war mit der Besiedlung des Landes von der Atlantikküste über die Appalachen bis nach Kentucky und Illinois vorgedrungen, die wildniserfahrenen Jäger, Trapper und Händler lehnten jedoch die flachen hornlosen Sattelkonstruktionen für ihre wochenlangen Ritte über die Großen Ebenen nach New Mexico und in die Rockies ab, und die Sattler paßten sich schnell den Bedürfnissen von Reiter und Pferd an.

Der Santa Fe Sattel war leicht nachzubauen, und bald fanden sich zahllose Exemplare in den verschiedenen Handelsposten entlang des Missouri. Fallensteller ritten ihn den Platte Fluß aufwärts bis Fort Laramie, und Büffeljäger durchkreuzten die Großen Ebenen im Santa Fe Sattel. Allein die Sattlerei Thornton Grinsley, die am 20. 8. 1820 in St. Louis ihr Geschäft eröffnet hatte, verkaufte von Oktober 1832 – Oktober 1833 200 Santa Fe Sättel an die American Fur Company.

In der Mitte der 30er Jahre

des vergangenen Jahrhunderts waren sieben oder acht Sattlereien in St. Louis ansässig. Der Bedarf an Sätteln war enorm und wuchs mit dem Beginn der großen Viehtrecks. 1882 fanden sich in St. Louis 22 Sattlereien und 12 Grobhändler, die in dem Jahr Lederwaren für 3 Millionen Dollar herstellten und auslieferten.

Eine zweite Linie hat neben dem Santa Fe Sattel mit seinen St. Louis Variationen auf den heutigen Westernsattel Einfluß genommen. Der Texas-Sattel. Die frühen texanischen Rancher übernahmen den für die Rinderarbeit wesentlich praktikableren Vaquero Sattel ihrer mexikanischen Nachbarn und nahmen bald Verbesserungen vor. Sie fügten einen zweiten Sattelturm hinzu, und die Steigbügelleder erhielten sogenannte „fender“. Der Sitz wurde mit Leder überzogen und die Sattelschürze (skirt) von unten mit Schaffell versehen, um die Satteldecke am Verrutschen zu hindern. Eine jahrzehntelange Entwicklung, zu der insbesondere der Cowboy selbst beitrug, der auf den mehrere tausend Meilen langen Viehtrecks von Texas nach Norden oft 12 – 18 Stunden täglich im Sattel zubachte. Oft „schnitzten“ diese Cowboys, weit entfernt von jeglicher menschlicher Ansiedlung, ihre Sättel selbst und paß-



Der Texas-Sattel (um 1850)

ten sie ihren Bedürfnissen für Komfort und Handhabung so gut wie möglich an. Sattelmacher in St. Louis und anderswo westlich des Mississippi übernahmen gerne die Veränderungen und Neuerungen.

Während der frühen Jahre der Versuche, Neuerungen und Veränderungen benutzten die meisten Sattler in St. Louis – unter ihnen auch der berühmte J. B. Sickles – Sattelbäume aus dem Missouri Staatsgefängnis in Jefferson City. Diese Sattelbäume – bekannt als Morgan Bäume – waren von geringer Qualität, geschnitten aus Hartholz, und splitterten daher leicht. Von Gefängnisinsassen hergestellt, waren sie jedoch preiswert zu haben und bildeten die Grundlage für die sogenannten „Morgan Sättel“ in verschiedenen Variationen.

Wie der „Santa Fe Sattel“ und der texanische „Mexico-Texas-Charro“ zeigte auch der Morgan Sattel zunächst den langgestreckt-flachen Sitz zwi-

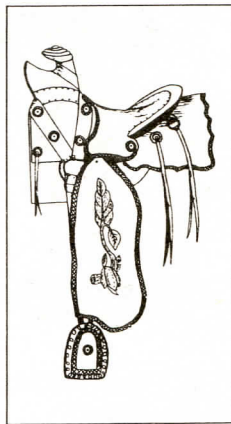
schen Horn und Cantle (Arkansas Morgan), der aber bald verkürzt und vertieft wurde.

Die „Californios“, die kalifornischen Vaqueros, brachten die dritte Hauptlinie in die jahrzehntelange Entwicklung des Westernsattels ein. Wie der texanische Sattel basierte auch der kalifornische Vaquero Sattel zunächst auf dem typischen mexikanischen Stil. Die Californios modifizierten jedoch die „spanish rigging“-Gurtung zugunsten der Centerfire-Gurtung und entwickelten Geschmack an aufwendigen Verzierungen und einer gefälligeren Erscheinung als ihre texanischen Kollegen. Die aus einem Holzblock geschnitzten Steigbügel waren oft mit aufwendigen, punzierten Ledermantelungen, sogenannten Tapaderos versehen, und die runde Sattelschürze lief in eine farbenprächtige Decke aus.

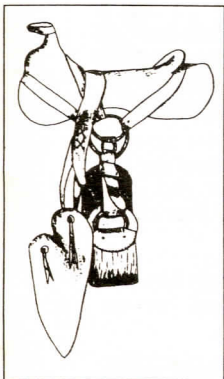
Die ersten Sattler, die sich von Osten kommend an der Pazifikküste niederließen, waren

vermutlich Charley Main und E. H. Winchester. Sie eröffneten zu Beginn des Jahres 1849 unter dem Namen „Main and Winchester Saddlery“ die erste Sattlerei in San Fransisko. Nicht nur nahmen sie in der Zukunft großen Einfluß auf die Entwicklung des kalifornischen Vaquero-Sattels, sondern bildeten sie in Männern wie David E. Walker, Henry G. Shuham und Al Nolte Sattler aus, die zu führenden Persönlichkeiten des Handwerks wurden.

Der primitive Sattel des mexikanischen Viehhirten, des Vaquero, entwickelte sich im Verlaufe des 19. Jahrhunderts unter den Händen qualifizierter Sattler im ganzen Westen zum dem „Western Stock Saddle“ des Ranchers und Cowboys der viele tausend Meilen langen, staubigen Viehtrecks, die in den 60er Jahren begannen. Bedarf an Sätteln hatte immer bestanden, aber erst mit den großen Viehtrecks von Texas nach Norden, mit dem Beginn der Ranch-Industrie in Colorado, Wyoming und Montana stieg der Bedarf an Sätteln sprunghaft an; Siedler zogen über die Rockies nach Oregon und Washington, Goldsucher wurden fündig, und die U.S. Kavallerie errichtete Forts zum Schutz der neuen Siedler. Und



Der Texas-Ranger-Sattel



Der Pony-Express-Sattel

Fortsetzung folgt im nächsten Heft

Thermohemden



An der GV besteht die Möglichkeit Thermohemden zu bestellen. Erhältlich sind sie in Jeans- oder Karofarbig.

Grössen S, M, L, XL, XXL

Preis pro Hemd Fr. 55.--

Bestellung nur gegen Barzahlung.

Bestellung nimmt Chrigi von Ballmoos entgegen.



Levi's

Donnerstag
Abend-
verkauf

Alles
unter
einem
Dach



Jeans-Freizeitbekleidung. Von klassisch bis top-modisch, in wirklich allen Grössen für Sie, Ihn und die Jugend. Beste Marken: Levi's, Rille, Lee Cooper, Big Star, Lee usw. Für Kinder die unverwundlich original Osh-Kosh-Jeans, ab 6 Monate.

Leder-Bekleidung. Von der top-modischen Leonardo-Jacke bis zur original US-Pilotenjacke und Harley-Jacke. Auch Lederhosen und Stiefel.

Original US-Army-Textilien und -Ausrüstung
Von der Army-Jacke bis zum Schlafsack und vom Stiefel bis zum Sackmesser sowie Überlebensausrüstung.

Original Western-Wear für Sie und Ihn. Vom Cowboy-Hut bis zum Indianerschmuck

News... Klatsch... Tratsch...

- Wird's wahr oder nicht? - Doc Illy, mit der Country Szene Schweiz seit Jahren eng verbunden, arbeitet an einer Art who is who in Swiss Country Scene. Seine Recherchen sollen zu einem Geschichtsbuch der Entwicklung der Country Music in unserem Land führen. Wer je in der Szene tätig war, soll sich im CMFS Sekretariat melden für weitere Auskünfte (Tel. 01 461 21 24)
- Es ist wahr geworden: Doris Ackermann und ihr Mann Pius haben einen Stammhalter erhalten. Kay Simon heisst der Nachwuchs, zu dem wir den glücklichen Eltern herzlich gratulieren. - Auch in unseren Mitgliederreihen wurde an der nächsten Generation gearbeitet. Die Verursacher sind Christine und Markus von Ballmoos, denen wir alles Gute wünschen.
- Entspricht es der Wahrheit, dass Claudia Wäspi neuerdings im Bernbiet zu Hause ist? Entsprechende Gerüchte halten sich mit Vehemenz, dass sie sich in Stettlen bei Bern niedergelassen hat. - Willkommen Claudia.
- Wahrlich eine Belebung der Berner Musikszene ist die Wiedereröffnung der Mahogany Hall nach 2 Jahren Umbaupause. Für die Country-Beiträge zeichnet der Aare-Valley Country Club verantwortlich (siehe 9. März im Veranstaltungskalender).
- Wahrscheinlich wird auch die diesjährige BEA eine Aufwertung durch Country Music erfahren. Wir halten Euch darüber auf dem Laufenden.
- Wahr wird der Traum einer Schweizer Band bzw. eines Solo-Interpreten am 4. März: Im Restaurant Schützenhaus Albisgüetli findet die Ausscheidung zur Teilnahme am diesjährigen EURO COUNTRY MUSIC MASTERS statt. Die folgenden Namen haben sich dafür qualifiziert: (möge(n) der/die Beste(n) gewinnen!)

Super Country

Ghost Riders

Claudia & Country Line

Funny Hill

Suzanne Klee

Country Ramblers

White Lightning

Country Pickers

Britta T.

Peter Hinnen

Jan Hiermeyer

Tennessee

Jimmy Hofer

Rodeo Ranchers

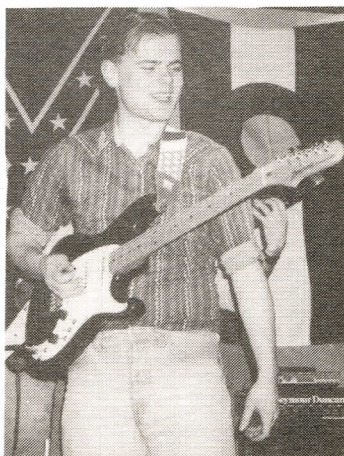
J.G. Duke

Family Fair

Die Postkutsche blieb im Stau stecken....

Am Sonntag, 21. Januar 1990, war es wieder einmal soweit, die C&W-Club-Familie traf sich zur dies-jährigen Family-Fair im Restaurant Bären in Niederscherli. Wie schade, dass so wenige den Weg dorthin gefunden haben, sie haben viel verpasst, auch wenn das strahlende Wetter sie an die frische Luft lockte.

Der Anfang des Nachmittages war etwas "zeitlich verschoben" (um es so auszudrücken), die Gruppe Stagecoach hatte sich in Zeit und Distanz verrechnet, was sie in der Folge nicht hinderte, uns mit traditioneller Country-Music gut zu unterhalten.



Für die Kinder war gut gesorgt. Schon bald konnten sie sich mit Feuereifer in einen Zeichnungs-Wettbewerb stürzen. Ganz schöne Bilder zum Thema "Westen" entstanden da. Seit ich gesehen habe, dass die Cowboys im "wilden Westen" auch unser Club-Emblem am Hut oder Gilet tragen, bin ich um die Zukunft unseres Vereins unbesorgt...!



Der nächste Wettbewerb liess nicht lange auf sich warten, statt der immer wiederkehrenden Tombola konnte jedermann das Gewicht unseres Vorstandes in corpore schätzen. Der Einsatz war gering und die Rechnerei gross. Das Ergebnis verrate ich nicht... Ich möchte nur zur Gewinnerin des 3. Preises etwas sagen: es handelt sich hier um Rosemarie Hugli, die strahlend eine schöne, feine Rüeblitorte entgegennahm. Und wer hatte das Kunstwerk gebacken - wäre li wär - die obgenannte. Für Lacher ein willkommener Anlass und das sind wir doch alle.



Alles in allem ein schöner, zufriedener Nachmittag, nur, wenn ich mir noch eine Bemerkung erlauben darf:

Leute, macht mehr mit, es lohnt sich, Ihr verpasst sonst viele schöne Momente und dann habt Ihr vielleicht noch Lücken in den Erinnerungen. Das wäre doch schade, oder!?

Anne Rohner

PS: Mein Dank geht an den Vorstand für die immer gute Organisation der diversen Anlässe.





TOP COUNTRY

Terminkalender

Februar

- 09.---->Hard Times (Bluegrass) in der Mahogany Hall, Bern
- 16.-17. Jimmy Lawton im Hotel Sauvage, Meiringen/BE
- *****
- 23.---->GENERALVERSAMMLUNG, im Rest. Hoehe, Buempliz um 20.00 h
- *****
- 23. Appalachian Barn Orchestra im Waldhotel National, Arosa

Maerz

- 03. 2. Zueri Oberlaender Country Festival, Reithalle Uster, mit Trucker
Hobo, Angy Burri & the Apaches, Western Union, George Hug/Steaks &
Beans
- 09.---->Andy Martin and the Valley Band in der Mahogany Hall, Bern
- 10. Western Ball Luzern, mit Angy Burri & the Apaches, Raging River,
Mariachi Azteca und Can Can Show
- *****
- 16.---->Country im Bierhuebeli Bern, mit Andy Martin & The Valley Band, Country
Crash Band (Berlin) und Silver Eagle Band (Berlin), 20.00 h
- *****
- 17. Rodeo Ranchers, Festhalle Taegerig
- 18. Matinee mit Andy Martin & The Valley Band im Rest.Roessli, Boll

April

- *****
- 16.---->Ostermontagskonzert im Mattenhof Guemligen, mit BRIAN SKLAR & the
Prairie Fire Band (CAN) und Tennessee (CH), 17.00 h !
- *****
- 22. Country Festival im Hallenstadion Zuerich
- 28. Rodeo Ranchers, alte Turnhalle Moosseedorf
- 28. George Hug/Steaks & Beans, Altrueti, Gossau/ZH

M a i

02. Tom Russel, Restaurant Boerse, Zuerich, 20.00 h
 04. Country Festival Worb mit: Rodeo Ranchers
 05. Country Festival Worb mit: Colorado, George Hug, Susanne Klee, Andy
 Martin & The Valley Band
 05. Festival Liestal, mit Rodeo Ranchers (15.00 h)
 04.-06. Festival Hombrechtikon, mit George Hug/Steaks & Beans, Rodeo Ranchers
 11. Festival Grand-Saconnex, mit J.G. Duke, Katy Moffatt, Texas Radio u.a.
 12. Festival Kreuzlingen, Eishalle, mit George Hug/Steaks & Beans
 12. Festival Visp, Liternahalle, mit Rodeo Ranchers
 13. Festival Visp, Liternahalle, mit Rodeo Ranchers
 18.-28. Pferd 90 (3. Schweizer Pferdeausstellung) Bern, EMPFA-Gelaende
 25.-27. 7. Singer/Songwriter-Festival Frutigen
 30. Richard Dobson, Restaurant Boerse, Zuerich, 20.00 h

J u n i

08. Rodeo Ranchers im Festzelt Uetendorf
 09. Motorradtreffen Rueti/GL, mit George Hug/Steaks & Beans
 10. Matinee mit Andy Martin & The Valley Band im Rest.Roessli, Boll
 15. Festival Niederurnen, mit George Hug/Steaks & Beans
 15. Festival Ranflueh, Festzelt, mit Rodeo Ranchers
 16. 6. Swiss Alps Country Festival, Grindelwald
 22. Country Fest Ostermundigen mit John Brack, George Hug, Hard Times, City
 Dump, Andy Martin & The Valley Band
 22. Festival Jegenstorf, Festzelt, mit Rodeo Ranchers
 23. Rodeo Ranchers, Festzelt Reutigen

PROGRAMM DES FESTIVALS IM RESTAURANT SCHUETZENHAUS
 ALBISGUETLI ZUERICH

- | | | | |
|--------|--|--------|---|
| 16.2. | Jeff Turner, Rodeo Ranchers | 7.3. | Rattlesnake-Annie (Plattentaufe), Rusty Nugget |
| 17.2. | John Brack | 8.3. | George Hug & Steaks & Beans |
| 18.2.* | Appalachian Barn Orchestra | 9.3. | Lady's Night: Britta T., Daniela Mühleis, Jill Morris (bis 2 Uhr) |
| 20.2. | Jeff Turner | 10.3.* | Katy Moffatt & Texas Radio |
| 21.2. | Angy Burri | 11.3. | Western Sun |
| 22.2. | Tom Russell (Plattentaufe) | 13.3. | George Hug & Steaks & Beans |
| 23.2. | Tom Russell | 14.3. | Rattlesnake Annie, Angy Burri |
| 24.2. | Jimmy Lawton | 15.3. | Uwe's Custom Cowboys, Suzanne Klee |
| 25.2.* | Rusty Nugget | 16.3. | Roll Over, Claudia & Country Line |
| 27.2. | John Brack | 17.3. | Groundspeed, Ringo, CH-Vertreter «Euro Country Music Masters 90/91» |
| 28.2. | Jimmy Lawton | 18.3.* | Tennessee Wine |
| 1.3. | Jeff Turner | | * American Breakfast (9.30 bis 13 Uhr) |
| 2.3. | Rodeo Ranchers (Plattentaufe), Nashville Train | | |
| 3.3. | J. G. Duke | | |
| 4.3. | Andy Martin and The Valley Band | | |
| | Nachmittag: Ausscheidung «Euro Country Music Masters 90/91» | | |
| 6.3. | John Brack | | |

TOP COUNTRY

ALBUMS

THIS WEEK	LAST WEEK	2 WKS. AGO	WKS. ON CHART	.Compiled from a national sample of retail store and one-stop sales reports.	
				ARTIST LABEL & NUMBER/DISTRIBUTING LABEL (SUG. LIST PRICE)*	TITLE
★ ★ NO. 1 ★ ★					
1	1	2	38	CLINT BLACK ● RCA 9668-1 (8.98) (CD)	8 weeks at No. 1 KILLIN' TIME
2	2	1	16	RANDY TRAVIS ▲ WARNER BROS. 25988 (8.98) (CD)	NO HOLDIN' BACK
3	3	3	13	THE CHARLIE DANIELS BAND EPIC 45316/CBS (CD)	SIMPLE MAN
4	4	4	19	REBA MCENTIRE MCA 8034 (8.98) (CD)	REBA LIVE
(5)	5	5	33	DOLLY PARTON COLUMBIA 44384/CBS (CD)	WHITE LIMOZEEN
(6)	14	14	12	THE KENTUCKY HEADHUNTERS MERCURY 838 744-1 (CD)	PICKIN' ON NASHVILLE
7	7	7	33	LORRIE MORGAN RCA 9594-1 (8.98) (CD)	LEAVE THE LIGHT ON
(8)	10	10	38	GARTH BROOKS CAPITOL 90897 (8.98) (CD)	GARTH BROOKS
9	8	6	17	SAWYER BROWN CAPITOL/CURB 92358/CAPITOL (8.98) (CD)	THE BOYS ARE BACK
10	6	8	16	DWIGHT YOAKAM REPRISE 25989/WARNER BROS. (8.98) (CD)	JUST LOOKIN' FOR A HIT
(11)	13	17	28	VERN GOSDIN COLUMBIA 45104/CBS (CD)	ALONE
12	11	13	24	KEITH WHITLEY RCA 9809 (8.98) (CD)	I WONDER DO YOU THINK OF ME
13	9	9	68	RICKY VAN SHELTON ▲ COLUMBIA 44221/CBS (CD)	LOVING PROOF
14	12	11	50	SHENANDOAH COLUMBIA 44468/CBS (CD)	THE ROAD NOT TAKEN
(15)	19	22	41	KATHY MATTEA MERCURY 836 950 1 (CD)	WILLOW IN THE WIND
16	16	18	12	RODNEY CROWELL COLUMBIA 45242/CBS (CD)	KEYS TO THE HIGHWAY
17	17	15	49	GEORGE STRAIT ● MCA 42266 (8.98) (CD)	BEYOND THE BLUE NEON
18	15	12	49	HANK WILLIAMS, JR. ▲ WARNER/CURB 25834/WARNER BROS. (8.98) (CD)	GREATEST HITS III
19	18	16	25	WILLIE NELSON COLUMBIA 45046 (CD)	A HORSE CALLED MUSIC
20	20	19	72	K.T. OSLIN ▲ RCA 8369 (8.98) (CD)	THIS WOMAN
21	21	20	41	THE JUDDS ● CURB/RCA 9595/RCA (8.98) (CD)	RIVER OF TIME
(22)	26	27	69	PATTY LOVELESS MCA 42223 (8.98) (CD)	HONKY TONK ANGEL
23	22	21	37	KENNY ROGERS REPRISE 1-25792/WARNER BROS. (8.98) (CD)	SOMETHING INSIDE SO STRONG
24	24	26	48	BILLY JOE ROYAL ATLANTIC 91064 (8.98) (CD)	TELL IT LIKE IT IS
25	23	25	34	K.D. LANG & THE RECLINES SIRE 25877/WARNER BROS. (8.98) (CD)	ABSOLUTE TORCH AND TWANG
26	25	24	141	RANDY TRAVIS ▲ ³ WARNER BROS. 25568-1 (8.98) (CD)	ALWAYS & FOREVER
27	27	23	50	ALABAMA ● RCA 8587-1 (8.98) (CD)	SOUTHERN STAR
(28)	30	31	85	KEITH WHITLEY ● RCA 6494-1 (8.98) (CD)	DON'T CLOSE YOUR EYES



Rodeo Horse

... where the **GOLDEN WEST** begins ...

Proudly presenting

western wear ★ USA Import

**Grösste Auswahl
exklusiver Westernbekleidung**



Bethlehemstrasse 151, 3018 Bern-Bümpliz

☎ 031-56 20 40 / 56 75 77

Autobahn Freiburg Ausfahrt Bümpliz
erste Ampel rechts neben BP Tankstelle.

Eigener Parkplatz!

... looking forward to welcome you
at my store, your

R. Pichler